

Niederschrift

über die Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich -

Datum: 16.06.2022

Ort: Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:35 Uhr - 17:32 Uhr

stellvertretender Vorsitzender: Herr Tobias Möller (sachkundiger Einwohner Soziokultur)

Beschlussfähigkeit

Soll: 15 Beiratsmitglieder
Ist: 11 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Egmont Elschner	sachkundiger Einwohner Film/Medien	privat
Herr Dr. Ilja Kogan	sachkundiger Einwohner Heimatpflege	dienstlich
Frau Monika Straube-Krüger	sachkundige Einwohnerin Musik	privat
Herr Frank Weinhold	sachkundiger Einwohner Bildende/angewandte Kunst	privat
Herr Kai Winkler	sachkundiger Einwohner Jugendkultur	privat

Beiratsmitglieder

Herr Klaus Bartl	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Frau Heda Bayer	sachkundige Einwohnerin Theater/Darstellende Kunst
Frau Julia Bombien	SPD-Fraktion
Frau Prof. Dr. Ulrike Brummert	sachkundige Einwohnerin Bibliothek/Literatur
Herr Prof. Dr. Christoph Fasbender	sachkundiger Einwohner Kultur und Bildung
Herr Dr. Jörg Feldkamp	sachkundiger Einwohner Museen/Sammlungen/Gärten
Frau Almut Friederike Patt	CDU-Ratsfraktion
Herr Ronald Preuß	AfD-Stadtratsfraktion
Herr Toni Rotter	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

stellvertretende Beiratsmitglieder

Herr Daniel Schneider	Stellvertreter Bildende/angewandte Kunst	Vertretung für Herrn Frank Weinhold
-----------------------	--	-------------------------------------

Gäste

Herr Martin Berke	Das Chemnitzer Kabarett
Herr David Neubert	stellv. Beiratsmitglied Theater/Darstellende Kunst
Herr Andreas Zweigler	FRESSTheater gGmbH

Bedienstete der Stadtverwaltung

Herr Ferenc Csák	Amtsleiter Kulturbetrieb
Frau Katrin Jeschkowski	Sachbearbeiterin Kulturbetrieb
Herr Rico Keller	Sachbearbeiter Kulturbetrieb
Frau Andrea Nordt	Sachbearbeiterin Kulturbetrieb

Schriftführer

Herr Jens Fankhänel

Sachbearbeiter Geschäftsstelle des Stadtrates

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der stellvertretende **Beiratsvorsitzende Herr Möller** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich - vom 07.04.2022
-

Es liegen keine Einwendungen zur Niederschrift vor. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

- 4 Vorstellung des Chemnitzer Kabarett
-

Herr Möller begrüßt Herrn Martin Berke und Herrn Andreas Zweigler als Vertreter für die Chemnitzer Kabarettszene.

Herr Berke gibt einen Überblick über das Kabarett selbst. Die durchschnittliche Zielgruppe des Publikums liege jenseits der 50 Jahre. Das solle geändert werden, weshalb ein 10 €-Ticket für alle Gäste unter 25 Jahren eingeführt wurde. Das Kabarett sei ein unabhängiger Betrieb in Form einer GmbH mit sechs gleichberechtigten Mitgliedern, welches 2025 sein 55-jähriges Bestehen feiern werde. Die Jahre 2018 und 2019 seien mit rund 73 % Auslastung gute Jahre gewesen. In der Pandemie sei das Kabarett dann auf weniger als die Hälfte des Umsatzes, auf 1/3 der vorherigen Besucher und auf nur noch 35 % Auslastung heruntergesackt. Im Jahr 2021 sei der Jahresumsatz noch weiter gesunken und die Besucherzahl lag bei 7.000 Besuchern. Er verdeutlicht, dass es somit beim Umsatz und bei den Besucherzahlen einen massiven Schwund auf 1/4 der Vorjahreszahlen gegeben habe. **Herr Berke** führt fort, dass während der Pandemie öffentliche Fördergelder in Form von Kurzarbeit sowie Überbrückungshilfen bezogen wurden. Durch diese sei man trotzdem gut durch die Pandemie gekommen. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang für die innerstädtischen Fördermöglichkeiten. Wenn jedoch die momentane Situation anhalte, sei das existenzbedrohend. **Herr Berke** teilt mit, dass sich das Kabarett im Jahr 2025 in Form eines Jubiläums einbringen wollen würde und er sich wünsche, dass eine möglichst große Einbindung lokaler Künstler und Unternehmen erfolge. Toll wäre zudem die Entwicklung einer Veranstaltungsapp, welche einrichtungsübergreifend alle Veranstaltungen aus dem Bereich Kultur der Stadt bündelt. Er habe außerdem Kontakt zur Behindertenbeauftragten aufgenommen, da es die Überlegung gab, in diesem Jahr ein paar Veranstaltungen durch Gebärdendolmetscher begleiten zu lassen.

Aufgrund der hohen Kosten, könne das durch das Kabarett leider nicht ermöglichen werden. Daher gebe es die Frage, ob Kooperationen möglich wären. Er erhofft sich außerdem, dass man auch mit den anderen Kultureinrichtungen zusammen einfache Möglichkeiten der Werbung finde und dass der Kontakt zur freien Kulturszene sowie zum Kulturmanagement der Stadt neu geknüpft werden könne. Das Kabarett erwäge, den Antrag auf eine institutionelle Förderung im kommenden Jahr zu stellen. Parallel dazu würde es auch mit der Stadt bei Mikroprojekten zusammenarbeiten wollen.

Herr Zweigler spricht zur Entstehung sowie über die Konzeption des Fresstheaters. Vor der Corona-Pandemie gab es jährlich ca. 300 Vorstellungen. Im Jahr 2020 waren es 104, im Jahr 2021 noch 88 Veranstaltungen. Wenn alles gut gehe, werden es in diesem Jahr bis Ende Oktober wieder 168 Veranstaltungen. Die Verluste konnten teilweise durch Fördermaßnahmen ausgeglichen werden. Er schildert anschließend einen Rechtsstreit bezüglich der Umsatzsteuerpflicht, welcher sich 12 Jahre zog. Da entschieden wurde, dass das Fresstheater umsatzsteuerpflichtig sei, habe das Theater ca. 1,2 Millionen Euro Schulden. Nun befinde man sich in der Bredouille. Es sei bereits der Großteil bezahlt und es werde gespart, jedoch komme noch die Mindestloohnerhöhung dazu. Abschließend sagt **Herr Zweigler**, dass die Menschen auch mit den Theaterbesuchen noch zögerlich seien. Er hoffe, dass sich das langsam wieder normalisieren werde. Ob sich das Theater bis zum Kulturhauptstadtjahr halte, könne er jedoch nicht versprechen.

Frau Stadträtin Patt erkundigt sich nach der aktuellen Entwicklung der Besucherzahlen.

Herr Zweigler entgegnet, dass das bei beiden Einrichtungen ähnlich sei und man nun ca. die Hälfte der Besucherzahlen erreicht habe, die es vor der Pandemie gegeben habe. Es gehe ein bisschen aufwärts, jedoch seien die Zahlen im Sommer generell im Theater nicht so gut. Wann wieder die alten Besucherzahlen erreicht werden könnten, könne momentan noch nicht gesagt werden.

Herr Berke ergänzt für das Kabarett, dass bei den Besuchern auch streckenweise unter der Hälfte der Besucherzahlen vor Corona gerutscht werde. Es mussten in den letzten Monaten auch Veranstaltungen ausfallen. Alle Veranstaltungen, welche über die Zeit hinweg ausfallen mussten, werden nun im Sommer nachgeholt, was ihm das Gefühl gebe, dass sich die Veranstaltungen gegenseitig behindern würden. Es solle darauf geachtet werden, dass nicht zu viele Veranstaltungen gleichzeitig in der Stadt angeboten werden.

Herr Stadtrat Bartl fragt, ob es jetzt keine Fördermittel bezüglich der Pandemie mehr gebe.

Herr Zweigler sagt, dass es Gelder aus „Neustart Kulturprogramm“ gegeben habe aber jetzt die Fördermittel auslaufen würden.

Frau Stadträtin Bombien möchte wissen, ob es richtig sei, dass die Miete bis März 2022 bezuschusst wurde und wie es sich bei dem Fresstheater mit der Miete verhalte.

Herr Zweigler antwortet, dass es sich beim Fresstheater um einen privaten Verpächter handle. Die Pacht sei vernünftig, musste jedoch auch in voller Höhe während der Pandemie gezahlt werden. Im Kabarett wurde während einem Großteil der Schließzeiten nur die Hälfte der Miete verlangt.

Herr Berke ergänzt, dass es nun auch einen Eigentümerwechsel gebe, mit dem es in nächster Zeit zu einem Gespräch kommen solle.

Herr Möller schlägt vor, dass sich mit dem Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit über die erfolgreiche Antragsstellung bei Förderungen für Mikroprojekte o. ä. ausgetauscht werden könne. Er ist der Auffassung, dass alle gefordert seien, gemeinsam gute Ideen in der Kulturförderung oder auch in der Wirtschaftsförderung zu entwickeln. Es werde für die Gesellschaft eine wertvolle Arbeit geleistet.

Herr Csák fragt, ob Herr Schmidtke von der Kulturhauptstadt GmbH über das Jubiläum Bescheid wisse. Es werde in den Jahren 2022/23 noch einen Aufruf seitens der GmbH zur Ergänzung des Kulturhauptstadtprogramms an lokale Akteure geben. Nichtsdestotrotz halte er es für sinnvoll, das Gespräch in der nächsten Zeit zu suchen.

Herr Zweigler entgegnet, dass es bereits Kontakt gab und Herr Schmidtke ab Herbst für solche Gespräche bereit sei.

Frau Stadträtin Bombien fragt, ob es bereits Ideen zur Gewinnung von jüngeren Besuchern gebe. Vielleicht könne auch da der Kulturbereich behilflich sein.

Herr Berke antwortet, dass für das Kabarett versucht wurde, den Bereich Social Media stärker zu bedienen. Man sei jedoch noch in einer Informations- bzw. Besucherblase, die noch durchbrochen werden solle. Schwierigkeiten gebe es vor allem dabei Studenten zu erreichen. Dafür werden noch Mittel und Wege gesucht. Es werde auch jede Vernetzung genutzt, die sie bekommen könnten. Des Weiteren werde versucht, die Leute auch mit inhaltlichen Themen, die jüngere Menschen interessieren, zu erreichen. Das Latein sei noch nicht am Ende, jedoch begrenzt, weshalb er jede Hilfe oder jeden Tipp gern annehme.

Herr Stadtrat Rotter möchte wissen, ob es Kooperationen mit Schulen gebe. Er könne sich eine Partnerschaft mit dem Club der Kulturen auf dem Campus vorstellen. So könne ein Austausch stattfinden und vielleicht auch Studenten gewonnen werden.

Herr Berke glaubt nicht, dass es noch ein Studentenkabarett gebe. Diese Überlegung habe er auch gehabt. Die Erfahrungen seien jedoch auch so, dass neue Angebote schwierig angenommen werden würden.

Herr Zweigler ergänzt, dass es einen guten Kontakt zur Waldorfschule in Chemnitz gebe. Jedes Jahr gebe es ein Klassenspiel in der zwölften Klasse. Dann werde nach begabten Leuten geschaut. Das könne auch mit anderen Schulen probiert werden.

Herr Dr. Feldkamp erklärt, dass es ein umfangreiches kulturelles Angebot in der Stadt gebe aber die Medien eine massive Konkurrenz darstellen würden. Er sieht ein Defizit bei der Werbung, auch in der gesamten Museumslandschaft. Werbung sei in der Stadt sehr teuer. Dahingehend müsse es eine Verbesserung geben. Die Idee der App finde **Herr Dr. Feldkamp** sehr gut, da diese zeitgemäß und machbar sei. Zum Ticketverkauf möchte er wissen, ob das über das Internet laufe oder es noch einer Kasse bedarf.

Herr Berke antwortet, dass beim Kabarett Tickets online bestellt und dann an der Abendkasse abgeholt werden können. Man könne sich diese auch zuschicken lassen oder in den Kartenvorverkauf kommen.

Der direkte Onlineverkauf, zum Beispiel über Paypal, ist nicht möglich. Die Einrichtung eines Kassensystems in Kombination mit verschiedenen Zahlungsarten kostete viel Geld. Das Thema sei jedoch im Hinterkopf.

Herr Zweigler ergänzt für das Fresstheater, dass da die Möglichkeit für eine Onlinebezahlung gegeben sei, diese aber wenig genutzt werde.

Herr Möller bestätigt dies und sagt, dass das von vielen Kulturträgern gespiegelt werde. Da die Einführung eines solchen Systems sehr teuer und aufwendig sei, wäre es eine Überlegung, in irgendeiner Gemeinsamkeit für alle Chemnitzer Träger zu einer Lösung zu kommen.

Frau Bayer erklärt, dass viele studentische Gruppen zerfallen seien. Sie habe mit verschiedenen Gruppen zusammengearbeitet und diese konnten bei ihr viel produzieren. Das bedeute aber nicht, dass diese zu anderen Programmen kommen würden.

Herr Stadtrat Preuß erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit den städtischen Theatern. Als er noch im Schauspielhaus gearbeitet habe, wurde das Kabarett mit integriert und diese hätten ein Mal im Monat eine Vorstellung gegeben.

Herr Zweigler sagt, dass es im vergangenen Jahr eine Zusammenarbeit auf der Küchwaldbühne gegeben habe. Die Zusammenarbeit sei jedoch wieder eingeschlafen, da man nun im Arthur e. V. ins Freie gehen könne.

Herr Berke ergänzt, dass die angesprochene Kooperation und solche Synergieeffekte im Sinne der gleichzeitigen Raumnutzung, nicht mehr machbar sei. Das Unternehmen sei nicht mehr so klein. Er könne sich jedoch jede Kooperation vorstellen, die sinnvoll sei.

5 Aktuelle Informationen Stand Kulturhauptstadt 2025

Herr Csák informiert, dass die Chemnitzer Bundestagsabgeordneten zusammen mit Herrn Oberbürgermeister Schulze eine Initiative zur Gründung eines Kulturhauptstadtkreises im Bundestag gestartet haben. Dieser Initiative hätten sich viele Bundestagsabgeordnete angeschlossen. Die Gründung erfolge nächste Woche Dienstag. Das sei ein wichtiges Gremium, auch für die weitere Lobbyarbeit. Er gibt anschließend bekannt, dass er nächste Woche Freitag nach Prag reise. Dort treffe man auf Vertreter des Prag-Tourismus, des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds und des Kultusministeriums in Tschechien. Dabei seien auch „Kreatives Sachsen“ und das Fachressort Kultur und Tourismus. Die konkreten Pläne im Bereich Marketing, Tourismus und Makershubs in der Region werden besprochen. **Herr Csák** informiert abschließend darüber, dass Herr Schmidtke alle 72 Projekte des Bidbooks schriftlich kontaktiert habe. Er erhielt daraufhin eine Resonanz von 68 Rückmeldungen, was eine sehr hohe Anzahl sei.

Herr Möller führt aus, dass Chemnitz es verdient habe, der Ausrichter des Kulturhauptstadtjahres 2025 zu sein. Es gebe viel Energie in der Region.

6 Allgemeine Informationen

Herr Keller informiert, dass das Literaturstipendium in der letzten Woche ausgeschrieben werden konnte. Das solle im Oktober für fünf bis sechs Monate starten. Diese Info könne gern in den Netzwerken verteilt werden. Er sagt abschließend, dass für den Scriptor in Residence noch eine möblierte Wohnung gesucht werde. Es wurde bereits über die GGG und auch die städtischen Wohnungsgenossenschaften sowie private Unternehmer probiert. Der Rücklauf daraus war jedoch gering.

Frau Bayer merkt an, dass die Preise für Unterkünfte stark gestiegen seien und dass auch in Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr dahingehend Möglichkeiten gefunden werden müssten.

7 Verschiedenes

Herr Möller fragt nach dem aktuellen Stand der Neuen Sächsischen Galerie (NSG).

Herr Csák erklärt, dass der Kulturbetrieb einen Vorschlag erarbeitet habe, welche auch dem entspreche, was die Arbeitsgruppe erwarte. Diese Konzeption werde nächste Woche gemeinsam mit der NSG diskutiert. Frau Bürgermeisterin Rutscheinsky zeigt sich dafür verantwortlich. Am Ende solle es zu einer Novellierung des Vertrages mit der NSG kommen. Er hofft, dass das im Budgetansatz für die Jahre 2023/24 sichtbar werde. Da es sich um eine sonderbare Mietkonstruktion handle, habe die Behandlung der Thematik länger gedauert.

8 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden Herr Prof. Dr. Fasbender und Herr Stadtrat Rotter bestimmt.

10.08.2022 *T. Möller*
Datum Tobias Möller
stellv. Vorsitzender des Beirates

15.09.2022 *C. Fasbender*
Datum Prof. Dr. Christoph Fasbender
Mitglied
des Beirates

01.09.2022 *T. Rotter*
Datum Toni Rotter
Mitglied
des Beirates

26.06.2022 *Müller*
Datum Carolin Müller

Die Niederschrift wurde anhand des Tonmitschnittes erstellt.